



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Zu dem
Den 18. Februarii 1738.

In Braunschweig vergnügt vollzogenen

Braunschweig

und

Lüneburg

Hochzeit-

FESTIN,

Wolten

In folgenden gehorsamst gratuliren

Innenbenante

gehorsame **B**ettern und **D**iener. *Stff.*

WENZENDORF

Drucks Michael Anton Struck/ Hoch-Gräfl. Stolz. Hof-Buchdrucker.

AK



In dem Jahr 1783
am 18. Februar
zu dem ...

...
...
...

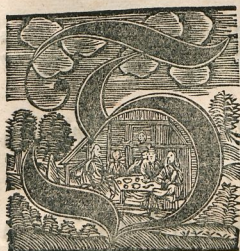
...
...
...

FESTIN

...
...
...

...





Läßt der Himmel uns die fro-
 hen Stunden sehen/
 Da Ohr und Herzen wird
 vergnügte Post gebracht;

Wir können ißt erfreut ein Hochzeit-Fest begehen/
 An welches wir doch wohl so leichte nicht ge-
 dacht.

Und ja so ißt. So pflegt's der Himmels-Fürst
 zu machen/

Denn was sein hoher Winc mit uns in
 Sinne hat/

Das führt er wunderbar / und alle unsre
 Sachen

Sind und geschehen nur nach seinen weisen
 Rath.



Es muß ein Unglücks-Fall uns oft zum besten
dienen/
Der uns von aussen doch wohl trüb' und wie-
drig scheint ;
Oft muß auf rauher Bahn ein frischer Lorbeer
grünen/
Man findt auch öfters Gold/wo man es nicht
gemeint.
Mein Oncle werden es zu Gottes Preis be-
kennen/
Daß Sie der Höchste stets nach seinen Rath
gelenckt/
Sie werden darvon auch gar viele Proben
nennen/
Woran Ihr muntreer Sinn mit viel Vergnü-
gen denckt.
Jetzt können Sie hievon ein klares Zeugniß
haben/
Da sie des Himmels-Guld außs neue ange-
lacht ;

Der



Der Höchste will Sie ist mit einem Schatz be-
gaben/

Den Zero Herz vielmehr als Gold und
Perlen acht.

Sie überlegen denn in heiligen Gedancken/

Die Andacht heisset Sie vor ist darauf zu
sehn/

Wie weit in diesem Stück die unermessnen
Schracken/

Von Gottes hohem Rath und weiser Bor-
sicht gehn.

Drum da der Himmel selbst/ Beehrtes Paar/
Sie schmücket/

Und Zero Hebett' mit Rosen überstreut/

So bin an meinen Theil mit Ihnen auch be-
glücket/

Und liefre meinen Wunsch nach meiner
Schuldigkeit.

Mein grosser Gnaden = Gott/ du Stifter
keuscher Ehen/

Bib diesem Edlen Paar von oben dei-
nen Theil/

Und



Und kröne es mit Lust und lauter Wohl=
ergehen,
Ja/ laß Ihr gankes Thun vor dir ge=
segnet seyn.

Anthoñ Gabriel Christian Cleve,
Hildesienfis.
Lycei Wernig. Alumnus.

SAmuntert euch/ vergnügte Sinnen/
Zreibt Sorg und Kummer iht von hinneñ ;
Auf! rühret euer Sayten = Klang/
Euch stöhret kein Ruf von eingen Leyde/
Drum mehret die entstandne Freude/
Durch einen lieblichen Gesang.
Warum? Der wackre **B**ackerhagen
Zritt heut in seinen Ehestand/
Von dem man allerdingß muß sagen
Daß ihm geknüpft des Höchsten Hand.
Sie lassen nur diß schlechte Lallen/
Mein Onclé, Ihnen wohlgefallen/
Und sehn geneigt auf dieses Blat/
Als welches darum nur beglückt/
Weil Dero werther Rahm es schmückt/
Und sonst nichts Schöners an sich hat.
Ich sind hierzu gerechte Triebe/
Dann Dero gank besondree Huld/
Und die mir oft erwies'ne Liebe
Setzt mich in allzugrosse Schuld.

Drum



Drum wolt ich gern ein Opfer bringen/
Ach möchte nur ein Lied gelingen/
Ein Zeugniß meiner Pflicht zu seyn.
Jedoch/ ich weiß es/ Dero Güte
Sieht auf mein redliche Gemüthe/
Drum will ich meinen Wenbrauch streun/
Es soll vor Dero Wohlergehen
Der reinen Wünsche Opfer = Brand
Nach jenen Sternen = Bühnen gehen/
Als meiner Treue Unterpfand :

Der Himmel lasse Seyl und Regen
Nieh stets um Ihre Scheitel legen/
Vermählt, Beglückt, Vergnügtes
Paar/

Sie müsse Glück und Seyl bedienen/
So kan Ihr Wohl beständig grünen/
So zehlen Sie vergnügte Jahr,
So kan ihr keuscher Stand der Ehe
Ein Paradies auf Erden seyn/
Denn selbst der Schöpfer aus der Höhe
Spricht hier sein kräftig FIAT drein.

Levin Johann Ulrich Ruckuck/
Brunsvvicensis.

Bonar. Literarum cultor.

Bere



Bergnigtes Ehe-Paar / da ikt des Höchsten
Hand
Bey Sie gestiftet hat ein keusches Liebes-
Band/

So zeige ich hierob mein innigstes Vergnügen/
Und denke nur hiebey an Gottes weises Fügen.

Es sey denn diesem Blat mein Wünschen einverleibt/
Wenn erst mein stumpfer Kiel an Sie ein Nägel
schreibt;

Bey Heyden findt mans nicht / wohl aber bey den Christen;
Im Kriege braucht man es Canonen auszurüsten;

Sonst heisset ein Halber Mond / diereil es länglich
rund;

Es macht des Teutschen Hauptes erhabnen Namen
lund;

Kein Amteriam hat es auch / doch hats Herr Ba-
ckerhagen;

Im Frau-Ring ist's zweymahl. Wers will zu raten wagen
Der denke / daß es auch gar wohl verdammen kan/
Es kommt nicht einzelnen/vielmehr bey hundert an.

Hier schliest mein Kiel / und wünscht dermahl voraus
zu sehen

Ein Cornu Copiæ voll lauter Wohlergehen.

Urban. Gebhard. Cleve,

Hildesienfis.

Humororum Cultor.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387

ULB Halle 3
033 080 654



50

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28





Zu dem
Den 18. Februarii 1738.

In Braunschweig vergnügt vollzogenen



und



Hochzeit-
STIN,

Wolten
enden gehorsamst gratuliren
Innenbenante
e Vettern und Diener.

J.H.

ERNST BORDA/
Struck/ Hoch-Gräfl. Stolb. Hof-Buchdrucker.

44

